EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 20.12.2021
COM(2021) 822 final

BERICHT DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DEN RAT

über die Umsetzung des Artikels 45 der Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates über Informationsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Gemeinsamen Agrarpolitik

{SWD(2021) 399 final}

I. EINLEITUNG

Dieser Bericht behandelt die 2019 und 2020 im Bereich der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) gemäß Artikel 45 der Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 über die Finanzierung, die Verwaltung und das Kontrollsystem der Gemeinsamen Agrarpolitik[1] (im Folgenden die „Verordnung“) durchgeführten Informationsmaßnahmen.

Gemäß Artikel 45 Absatz 1 Unterabsatz 1 der Verordnung haben die finanzierten Informationsmaßnahmen „insbesondere folgende Ziele: Beitrag zur Erläuterung, Durchführung und Entwicklung der GAP, Sensibilisierung der Öffentlichkeit für ihren Inhalt und ihre Ziele, Wiederherstellung des durch Krisen beeinträchtigten Vertrauens der Verbraucher durch Informationskampagnen, Information der Betriebsinhaber und der anderen Akteure des ländlichen Raums und Förderung des europäischen Landwirtschaftsmodells und des Verständnisses seiner Funktionsweise seitens der Bürger“. In Artikel 45 Absatz 2 letzter Unterabsatz heißt es, dass diese Maßnahmen „auch zur Information über die politischen Prioritäten der Union bei[tragen], soweit diese Prioritäten mit den allgemeinen Zielen dieser Verordnung im Zusammenhang stehen“.

Die finanzierten Informationsmaßnahmen lassen sich in zwei Hauptkategorien einteilen:

- Maßnahmen, für die Drittorganisationen eine Kofinanzierung im Rahmen des Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) beantragen (Finanzhilfen);
- Maßnahmen auf Initiative der Kommission, die zu 100 % aus Mitteln des Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) finanziert werden (direkte Interventionen/öffentliche Auftragsvergabe).

Gemäß Artikel 45 Absatz 5 der Verordnung ist dem Europäischen Parlament und dem Rat alle zwei Jahre ein Bericht über die Umsetzung der Informationsmaßnahmen vorzulegen. Dies ist der neunte Bericht.[2]

Im Berichtszeitraum leistete die Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (GD AGRI) weiterhin ihren Beitrag zu Ausbau und Umsetzung der Maßnahmen der Kommission im Bereich der institutionellen Kommunikation. Dabei wurden Mittel aus verschiedenen Ausgabenprogrammen gebündelt, um auf den allgemeinen Zielen der Europäischen Union beruhende Kommunikationsprioritäten zu finanzieren. 2019 spiegelten die Kommunikationsmaßnahmen der GD AGRI den Beitrag der Gemeinsamen Agrarpolitik zu den Prioritäten der Kommission Juncker wider, insbesondere im Hinblick auf Beschäftigung, Wachstum und Investitionen und den konkreten Nutzen für Bürgerinnen und Bürger. Gleichzeitig arbeitete die Kommission daran, die Zielvorgaben der Kommission von der Leyen, insbesondere in Bezug auf den europäischen Grünen Deal, zu erfüllen. 2020 sah sich die neue Kommission schon bald mit den Herausforderungen der COVID-19-Pandemie und der Organisation einer einheitlichen und abgestimmten europäischen Reaktion auf diese Krise konfrontiert. Die GD AGRI leistete auf interinstitutioneller und sektoraler Ebene ihren Beitrag zur Kommunikation der Maßnahmen, die zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit

[1] ABl. L 347 vom 20.12.2013, S. 549.

[2] COM(2003) 235 final vom 8.5.2003; COM(2007) 324 final vom 13.6.2007; COM(2009) 237 final vom 20.5.2009; COM(2011) 294 final vom 25.5.2011; COM(2013) 645 final vom 20.9.2013; COM(2016) 83 final vom 23.2.2016; COM(2017) 777 final vom 19.12.2017; COM(2019) 634 final vom 17.12.2019.

der Bürgerinnen und Bürger und zur Gewährleistung einer weiterhin funktionierenden Lebensmittelversorgungskette und der Ernährungssicherheit ergriffen wurden, sowie des Aufbauplans, den die Kommission auf der Grundlage der Ziele des Grünen Deals vorgeschlagen hatte.

2020 wurde im Rahmen der regelmäßigen Erfassung der Wahrnehmung der Landwirtschaft und der GAP durch die EU-Bürgerinnen und -Bürger eine Eurobarometer-Umfrage durchgeführt. Dabei haben sich die von den Europäern und Europäerinnen am häufigsten genannten drei Ziele der GAP – Bereitstellung sicherer und gesunder Lebensmittel von hoher Qualität, Sicherung eines angemessenen Lebensstandards für die Landwirte sowie Schutz der Umwelt und Bekämpfung des Klimawandels – seit 2017 im Wesentlichen nicht geändert. Eine wachsende Mehrheit der Europäerinnen und Europäer ist der Ansicht, dass die GAP ihre Ziele erfüllt und allen Bürgern, nicht nur den Landwirten, zugutekommt.[3]

Des Weiteren wurde 2020 eine externe Studie zur Unterstützung der Evaluierung[4] der Informationspolitik zur Gemeinsamen Agrarpolitik durchgeführt. Die Studie kam zu dem Ergebnis, dass die ergriffenen Informationsmaßnahmen das Verständnis für die GAP und deren Wahrnehmung erfolgreich verbessert haben. Außerdem lieferte sie wertvolle Hinweise für die Ausarbeitung der Strategie der GD AGRI in der Kommunikation mit der Außenwelt für den Zeitraum 2021–2025. Die Studie leistete auch einen Beitrag zur Gesamtbewertung der Informationspolitik zur GAP und fand ihren Abschluss in der Veröffentlichung eines Evaluierungsberichts.[5].

Die im Text erwähnten Anhänge finden sich in der beigefügten Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen.

II. HAUSHALTSMITTEL

Die im Finanzierungsbeschluss im Rahmen der Haushaltslinie 05 08 06 für Informationsmaßnahmen ursprünglich vorgesehenen Mittel beliefen sich für 2019 und 2020 jeweils auf 8 Mio. EUR. Zusätzlich wurden im Berichtszeitraum im Rahmen der Maßnahmen der Kommission im Bereich der institutionellen Kommunikation 5 655 000 EUR für das Jahr 2019 und 7 545 000 EUR für das Jahr 2020 von der GD AGRI (aus dem EGFL und dem ELER) an die GD Kommunikation übertragen, die für die Verwaltung der Kampagnen der Kommission im Bereich der institutionellen Kommunikation zuständig ist.

Das Ausgabenverhältnis zwischen öffentlicher Auftragsvergabe (Maßnahmen auf Initiative der Kommission) und Finanzhilfen (kofinanzierte Maßnahmen) war wie folgt:

2019: öffentliche Auftragsvergabe (4 Mio. EUR) (50 %) – Finanzhilfen (4 Mio. EUR) (50 %)
2020: öffentliche Auftragsvergabe (4 Mio. EUR) (50 %) – Finanzhilfen (4 Mio. EUR) (50 %)

Für die Maßnahmen im Jahr 2019 beliefen sich die Mittelbindungen auf 100 % und die Zahlungen auf 92,91 % der verfügbaren Haushaltsmittel.

---

3 https://europa.eu/eurobarometer/surveys/detail/2229

4 https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/key-policies/common-agricultural-policy/cmef/regulation-and-simplification/information-policy-common-agricultural-policy-1_en.

5 Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen „Evaluation on the information policy on the Common Agricultural Policy“ (Evaluierung der Informationspolitik zur Gemeinsamen Agrarpolitik), SWD(2021) 980 final.

Für 2020 lagen die Mittelbindungen bei 96,86 %. Der Wert für die Zahlungen für Maßnahmen im Jahr 2020 stand zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts noch nicht endgültig fest, da Zahlungen noch bis zum 31. Dezember 2021 möglich waren.

III. AUFSCHLÜSSELUNG DER FINANZIERTEN MAßNAHMEN

Im Zeitraum 2019–2020 konzentrierten sich die GAP-Informationsmaßnahmen stark auf die künftige GAP und die politischen Prioritäten der Kommission. Der Berichtszeitraum fiel zeitlich mit den laufenden Verhandlungen über den mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) und die sektoralen Vorschläge zur Reform der GAP zusammen, die die Kommission am 1. Juni 2018 vorlegte. 2019 umfassten die Maßnahmen auch die Sensibilisierung für die Wahlen zum Europäischen Parlament im Zuge der laufenden Sensibilisierungsmaßnahmen der GD AGRI zum Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Interessenträgern über die GAP-Reformvorschläge. Mit der Annahme der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ und der Biodiversitätsstrategie am 20. Mai 2020 sowie den laufenden Gesprächen mit den anderen EU-Organen und Interessenträgern setzte sich die Kommission nachdrücklich dafür ein, die Nachhaltigkeitsagenda des europäischen Grünen Deals voranzubringen. Im Zentrum der Kommunikationsmaßnahmen der GD AGRI im Berichtszeitraum stand die Sensibilisierung für die wichtige Rolle der GAP bei der Erreichung der Ziele des europäischen Grünen Deals. Dazu gehörte auch die Bedeutung der Nachhaltigkeit in all ihren Dimensionen, d. h. in wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Hinsicht. Wie bereits erwähnt, hatten 2020 die Informationen über die dringenden koordinierten Maßnahmen der Kommission auf EU-Ebene in Reaktion auf die COVID-19-Pandemie oberste Priorität. Dazu gehörte die Unterrichtung der Bürgerinnen und Bürger sowie der politischen Entscheidungsträger über die zahlreichen Maßnahmen, die die Kommission zur Vereinfachung der Verwaltung der GAP und zur finanziellen Unterstützung von Landwirten und ländlichen Gemeinden verabschiedet hat. Sowohl den Bürgerinnen und Bürgern als auch den Interessenträgern hat die COVID-19-Pandemie die Bedeutung eines robusten, widerstandsfähigen und in allen Situationen funktionierenden Agrar- und Ernährungssektors vor Augen geführt. Einen weiteren Schwerpunkt bildete 2020 die Kommunikation rund um die Ausarbeitung einer langfristigen Vision für die ländlichen Gebiete der EU.

Die Informationsmaßnahmen zeichneten sich durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen der Kommission aus, z. B. mit der GD Kommunikation (COMM), der GD Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (SANTE), der GD Forschung und Innovation (RTD), der Gemeinsamen Forschungsstelle (JRC) und der GD Umwelt (ENV). Darin spiegelte sich der übergreifende Charakter der Agenda des Grünen Deals wider. Um sicherzustellen, dass die wichtigsten GAP-Botschaften als Teil des übergeordneten Narrativs des Grünen Deals vermittelt werden, hat die GD AGRI spezielle Kommunikationsmaterialien entwickelt, beispielsweise zur Bio-, Qualitäts- und Innovationspolitik. Außerdem wurde der Einsatz digitaler Instrumente und sozialer Medien intensiviert, um die Kommunikation mit Interessenträgern und Bürgerinnen und Bürgern effektiver zu gestalten.

1. Finanzhilfen (kofinanzierte Informationsmaßnahmen auf Initiative von Drittorganisationen)

Gemäß Artikel 45 (Informationsmaßnahmen) der Verordnung können zwei Arten von Maßnahmen durch Finanzhilfen finanziert werden, und zwar jährliche Arbeitsprogramme oder sonstige spezifische Maßnahmen, die von Dritten vorgelegt werden. Spezifische

Informationsmaßnahmen sind räumlich und zeitlich begrenzte Informationstätigkeiten, die auf der Grundlage eines gemeinsamen Finanzierungsplans durchgeführt werden. Solche Tätigkeiten reichen von Konferenzen bis hin zu umfassenden Informationskampagnen mit verschiedenen Arten von Informationsmaßnahmen (z. B. audiovisuelle Produktionen, Presseartikel, Kommunikation in digitalen Medien, Organisation von Seminaren und Konferenzen, Beteiligung an Landwirtschafts- und Lebensmittelmessen), die in mehreren Regionen und/oder Mitgliedstaaten durchgeführt werden. Jährliche Arbeitsprogramme umfassen zwei bis fünf spezifische Informationsmaßnahmen. Für die Jahre 2019 und 2020 wurde – wie bereits in den vorangegangenen Jahren – beschlossen, lediglich spezifische Informationsmaßnahmen zu kofinanzieren, um die Förderregelung zu vereinfachen und die Kohärenz zwischen den verschiedenen Informationsmaßnahmen zu gewährleisten.

Im Rahmen der Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen[6] [7] wurden Informationsmaßnahmen gefördert, die sich speziell auf die wirtschaftliche, ökologische und soziale Dimension einer nachhaltigen Gemeinsamen Agrarpolitik konzentrierten. In der Zielgruppe der Interessenträger sollte das Bewusstsein für den Beitrag der GAP zur Förderung der Nachhaltigkeit geschärft werden. Im Hinblick auf die breite Öffentlichkeit (und insbesondere junge Menschen in städtischen Gebieten) wurden unter anderem neue Ansätze für die Zusammenarbeit mit jungen Menschen gefördert. Diese richteten sich an Schulkinder, Lehrer und Hochschulstudenten und konzentrierten sich beispielsweise darauf, das Bewusstsein für die Rolle der GAP bei der Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels zu schärfen und gesunde Ernährungsgewohnheiten zu fördern. Insgesamt bestand das Ziel darin, der Öffentlichkeit zu vermitteln, wie wichtig die Unterstützung der Landwirtschaft und der ländlichen Entwicklung durch die EU für die Bürgerinnen und Bürger ist und welchen Beitrag sie dazu leistet, die Ziele des Grünen Deals zu erreichen.

Im Jahr 2019 wurden 18 Maßnahmen und im Jahr 2020 22 Maßnahmen kofinanziert, sodass sich für den Zeitraum 2019–2020 insgesamt 40 kofinanzierte Maßnahmen ergeben (alle mit einem Kofinanzierungssatz von 60 % der förderfähigen Kosten plus einem pauschalen Beitrag von 7 % der förderfähigen Kosten). 2019–2020 wurden 25 Finanzhilfen an Medien- und Kommunikationsagenturen für Maßnahmen vergeben, durch die das Bewusstsein für die Bedeutung der Landwirtschaft und der ländlichen Gebiete für die Gesellschaft als Ganzes geschärft werden sollte. Dazu gehörten Maßnahmen mit einem ausgeprägten transnationalen Bezug, die von Medienunternehmen in verschiedenen Mitgliedstaaten umgesetzt wurden. Mit den Projekten wurde veranschaulicht, wie die GAP zur Erfüllung der politischen Prioritäten der Union beiträgt und die Nachhaltigkeit der Landwirtschaft in allen ihren Dimensionen fördert. Häufig umfassten diese Maßnahmen auch pädagogische Aspekte und Veranstaltungen zur Sensibilisierung für Ernährung und Landwirtschaft, wobei die Rolle der Unterstützung durch die EU und die Bedeutung des Generationswechsels für den Sektor betont wurden.

Unterstützt wurden auch acht Maßnahmen auf nationaler Ebene, die von Erzeugerverbänden oder Einrichtungen mit engen Verbindungen zum Agrarsektor durchgeführt wurden. Bei diesen Projekten lag der Schwerpunkt auf den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Landwirtschaft und der ländlichen Gebiete in der EU sowie auf der Förderung der Nachhaltigkeit. Ebenfalls auf nationaler Ebene beschäftigte sich unter anderem eine

[6] Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für 2019 (ABl. C 395/03 vom 31.10.2018, S. 3).

[7] Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen 2020, https://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/other_eu_prog/imcap/wp-call/infome-01-2020_en.pdf.

Hochschule mit den Zukunftschancen junger Landwirte. Eine auf EU-Ebene tätige Vereinigung für ländliche Entwicklung organisierte ein grenzüberschreitendes Projekt zur Unterstützung von Lernenden in der landwirtschaftlichen Ausbildung. Zwei auf nationaler Ebene und eine auf EU-Ebene tätige Umweltorganisationen erhielten Unterstützung für Maßnahmen zur Sensibilisierung im Bereich Umweltschutz und Erhalt der biologischen Vielfalt im Rahmen der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ und den Prioritäten des europäischen Grünen Deals.

Projekte, für die Finanzhilfen gewährt wurden, enthielten oft eine Bildungskomponente, die auf Schulkinder, Lehrer und Studierende ausgerichtet war. Bei diesen Maßnahmen ging es darum, mit jungen Menschen in den Dialog zu treten und ihnen zu vermitteln, was die GAP ist und welchen Beitrag sie zu vielen Bereichen leistet, z. B. zum Klimaschutz, zur Lebensmittelsicherheit und zur Förderung einer gesunden Ernährung als bewussten Lebensentwurf.

Aufgrund der von nationalen Behörden in Reaktion auf die COVID-19-Pandemie verhängten Einschränkungen gab es bei vielen Projekten, denen Finanzhilfen gewährt wurden, erhebliche Schwierigkeiten bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen. Betroffen waren insbesondere Maßnahmen im Zusammenhang mit der Organisation von Seminaren in Schulen, Konferenzen und Beteiligungen an Landwirtschafts- und Lebensmittelmessen. Im Einklang mit dem innerhalb der Europäischen Kommission vereinbarten globalen Ansatz suchte die GD AGRI mit einem hohen Grad an Flexibilität nach Lösungen, damit diese Projekte durchgeführt werden konnten.

Die Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen zu diesem Bericht enthält ausführliche Informationen über die im Berichtszeitraum gewährten Finanzhilfen und weist die Zahl der erfolgreichen Anträge je Mitgliedstaat aus.

Es ist hervorzuheben, dass im Zeitraum 2019–2020 zahlreiche kofinanzierte Maßnahmen nicht nur die unmittelbar Beteiligten, sondern dank des Multiplikatoreffekts der Fachpresse und Fachmedien sowie der verstärkten Nutzung digitaler und sozialer Medien als Verbreitungsinstrumente auch ein breiteres Publikum erreicht haben.

Die Anträge wurden anhand strikter Förderfähigkeits-, Ausschluss-, Auswahl- und Vergabekriterien gemäß den Aufrufen zur Einreichung von Vorschlägen beurteilt. Dies entsprach der Haushaltsordnung sowie dem Ziel der Kommission, die Gleichbehandlung aller Antragsteller und einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten.[8]

2. Direkte Maßnahmen/öffentliche Aufträge (Informationsmaßnahmen auf Initiative der Kommission)

Wie in der Vergangenheit wurde im Zeitraum 2019–2020 eine Vielzahl von Informationsmaßnahmen auf Initiative der Kommission durchgeführt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie fielen 2020 (ab 1. März) die meisten Präsenzveranstaltungen aus, andere Tätigkeiten wurden angepasst und allgemein wurde in diesem Jahr zu Online-Formaten gewechselt.

[8] Details zu den Finanzhilfen sind auf der folgenden Website des Europa-Servers abrufbar: http://ec.europa.eu/agriculture/grants-for-information-measures_de.

a) Medien und Online-Kommunikation

Auch in diesem Berichtszeitraum lag ein Schwerpunkt darauf, den Medien frühzeitig einschlägige Informationen zur GAP und zur Entwicklung des ländlichen Raums zur Verfügung zu stellen. Die Plattform www.Ag-Press.eu, die sich an Journalisten mit Interesse an den Themen Ernährung und Landwirtschaft richtet, wurde weiter ausgebaut. Durch Studienreisen, Seminare und Webinare (im Jahr 2020) wurde der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Ag-Press-Mitgliedern gefördert, und diese konnten ihr Wissen über EU-Maßnahmen im Bereich Landwirtschaft und ländliche Gebiete vertiefen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Medien fanden zwei Studienreisen nach Rumänien und Finnland statt, die 2019 den EU-Ratsvorsitz innehatten. Die Studienreise ins rumänische Cluj umfasste Briefings durch Experten und Besichtigungen von landwirtschaftlichen und Weinanbaubetrieben, die die Rolle moderner Technologien für ihren Erfolg aufzeigten. Auf dem Programm standen außerdem das reiche Erbe der traditionellen Käseherstellung in dieser Region und ihr Erfolg auf dem EU-Markt, der durch moderne Vermarktungstechniken unterstützt wird. Ein weiterer Höhepunkt war ein wirtschaftlich erfolgreiches Bioprojekt, das auf der siebenbürgischen Tradition der Kaltpressung von Rohsamen aufbaut. Der Austausch mit Erzeugern und Unternehmen im ländlichen Raum in Finnland und Rumänien verschaffte den Teilnehmern Einblicke in die unterschiedlichen landwirtschaftlichen Bedingungen in den Mitgliedstaaten und die Herausforderungen, denen sie gegenüberstehen.

Im ersten Halbjahr 2019 wurde für das Netzwerk Ag-Press außerdem ein Seminar im Rahmen des besonderen Schwerpunkts der Kommunikation über den weiteren Fortschritt bei der EU-Afrikapartnerschaft für Landwirtschaft abgehalten. Dieses Seminar fand im Nachgang der dritten Ministerkonferenz der Landwirtschaftsminister der Afrikanischen Union und der Europäischen Union im Juni 2019 statt, auf der zum ersten Mal eine politische Erklärung zusammen mit einer Aktionsagenda verabschiedet wurde, deren übergeordnetes Ziel die weitere Stärkung der Zusammenarbeit in den Bereichen Ernährung und Landwirtschaft auf allen Ebenen ist. Bei dieser Kommunikationsmaßnahme kamen unterschiedliche Instrumente zum Einsatz (Pressekonferenz unter Beteiligung des EU-Kommissars für Landwirtschaft und seines Pendants von der Afrikanischen Union, Pressemitteilungen, Informationsblätter sowie umfassende Aktivitäten in den digitalen und sozialen Medien).

2020 fanden pandemiebedingt keine Pressereisen statt. Dafür wurden drei Ag-Press-Webinare zu wichtigen politischen Prioritäten der EU organisiert. Im ersten Webinar am 20. Mai ging es um die umfangreichen Unterstützungsmaßnahmen der EU im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie. Dabei wurden insbesondere die verschiedenen Maßnahmen zur Sicherstellung der EU-weiten Lieferketten sowie die Unterstützung der EU für KMU, Landwirte und ländliche Gebiete zur Abmilderung der Folgen der Krise behandelt. Das zweite Webinar stand ganz im Zeichen der Annahme der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ (20. Mai). Daran nahmen auch der Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Janusz Wojciechowski und die Kommissarin für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit Stella Kyriakides teil. In dieser Veranstaltung wurden die Themen Nachhaltigkeit und die künftige Rolle der GAP bei der Erreichung nachhaltiger Ernährungssysteme behandelt. Im dritten Webinar am 15. Dezember standen Innovation und Generationswechsel in der Landwirtschaft auf dem Programm. Der umfassende Austausch auf diesen Webinaren mit leitenden Kommissionsbeamten von der GD AGRI und der JRC half den Medienvertretern, diese entscheidenden politischen Fragen besser zu verstehen, und ermöglichte die Weitergabe nicht öffentlich zugänglicher Informationen zum Bericht über den Ausblick für die EU-Landwirtschaft 2020–2030 und zur Studie über die Zukunft der Landwirte.

Die GD AGRI baute im Berichtszeitraum ihre Kapazitäten in den sozialen Medien und der webbasierten Kommunikation weiter aus. Erweiterte Aktivitäten in den sozialen Medien trugen wesentlich zur Sensibilisierung für die GAP bei und führten zu einer gesteigerten Mitwirkung wichtiger Zielgruppen. Botschaften konnten effizienter und wirksamer über alle Plattformen verbreitet, und über eine große Bandbreite an Themen konnte regelmäßig berichtet werden. Eine verbesserte Überwachung und Nachverfolgung der Online-Inhalte und ihrer Wirkung erleichterte gleichzeitig die notwendigen Anpassungen, um zeitgerechte und passende Botschaften sicherzustellen. Außerdem konnten die Antworten an Abonnenten schneller und effektiver erfolgen. Dank umfassender benutzerfreundlicher Kommunikationsmaterialien für digitale und soziale Medien konnte besser darüber aufgeklärt werden, wie die GAP zum Erreichen der Prioritäten des grünen Deals beiträgt und welche Maßnahmen zur Bewältigung der COVID-19-Krise im Agrar- und Ernährungssektor ergriffen wurden. Ein verstärkter Einsatz audiovisueller und grafischer Instrumente erhöhte maßgeblich die Reichweite und Beliebtheit der Kommunikationsmaßnahmen der GD AGRI in den sozialen Medien. Besonders hervorzuheben ist hier die ansprechende Kommunikationskampagne zu den geografischen Angaben, dem kulinarischen Erbe der EU und der Qualitätspolitik. Ein weiteres Beispiel ist die Erstellung anschaulicher audiovisueller Inhalte zum Projekt zur Zukunft der Landwirte, der gemeinsamen Initiative der GD AGRI und der JRC zu innovativen Lösungen für zukünftige Herausforderungen in der Landwirtschaft. Die GD AGRI setzte ihre Zusammenarbeit mit der GD COMM und anderen GD fort, um eine abgestimmte Verbreitung von Inhalten auf interinstitutioneller Ebene sicherzustellen und somit ihre Wirksamkeit zu erhöhen**.**

b) Konferenzen, Messen und Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum stellten der Austausch mit Interessenträgern und das Erreichen der breiten Öffentlichkeit weiterhin eine Priorität in den Kommunikationsmaßnahmen der GD AGRI dar.

Ein wichtiges Mittel für Konsultationen und den Austausch von Informationen und Ideen zu wichtigen politischen Fragen zwischen der Kommission und zahlreichen Interessenträgern auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene waren Konferenzen. So wurden zum Beispiel die Ergebnisse der Überprüfung der EU-Waldstrategie auf der Konferenz „Unsere Wälder, unsere Zukunft“ vorgestellt, die die Kommission am 25. und 26. April 2019 in Brüssel veranstaltete. Auf der Konferenz wurde die große Bedeutung von Wäldern und der Forstwirtschaft im Kontext des Übereinkommens von Paris und der UN-Nachhaltigkeitsziele 2030 bekräftigt. Der Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, der rumänische Staatssekretär für Wälder, dessen Land den Vorsitz im Rat der EU führte, und der Kommissar für Klimapolitik und Energie setzten in ihren Eröffnungsreden den Rahmen für eine umfassende Debatte über das Potenzial der Forstwirtschaft für das Erreichen der Ziele der EU in den Bereichen Wirtschaft, Soziales, Umwelt und Klimaschutz. Die Kommunikation zu diesem Thema blieb im gesamten Berichtszeitraum ein wichtiges Ziel.

Im Dezember 2019 begann die Arbeit an der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“, einer wichtigen Komponente des Grünen Deals. Der Schwerpunkt der „EU Agricultural Outlook Conference“ (Konferenz zu den Perspektiven der EU-Landwirtschaft) 2019 lag auf der Nachhaltigkeit vom Erzeuger bis zum Verbraucher. Die Beiträge deckten eine Reihe von Initiativen von Akteuren in der Lebensmittelkette zur Verbesserung der Nachhaltigkeit in Erzeugung, Handel und Verbrauch ab. Neben dem Klimawandel wurden weitere Nachhaltigkeitsaspekte wie Erhalt der Wirtschaftlichkeit landwirtschaftlicher Betriebe, die Vitalität ländlicher Gemeinden, biologische Vielfalt und natürliche Ressourcen beleuchtet.

Steigende gesellschaftliche Anforderungen und Erwartungen der Verbraucher, insbesondere im Hinblick auf nachhaltige Lebensmittel, wurden ebenfalls angesprochen und der Ausblick für die EU-Märkte bis 2030 untersucht. An der Konferenz nahmen mehr als 600 Interessenträger teil. Sie vertraten EU-Organe, Regierungen und internationale Organisationen, Akteure der Lebensmittelkette, Berufsverbände, Marktexperten, Akademiker und Thinktanks sowie die Zivilgesellschaft im Allgemeinen. Mithilfe von Webstreaming und digitalen und sozialen Medien fanden die Beratungen eine weite Verbreitung.

2020 wurden die Kommunikationsmaßnahmen zu Nachhaltigkeit und insbesondere zum Erreichen der Ziele des Grünen Deals weiter ausgebaut. Die GD AGRI und die GD SANTE organisierten zusammen die erste Konferenz „Vom Hof auf den Tisch“, die am 15. und 16. Oktober 2020 online stattfand. Der Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung und die Kommissarin für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit nahmen an den Eröffnungs- und Abschlussveranstaltungen teil und hoben den Wunsch der Kommission hervor, sich mit Interessenträgern und der Zivilgesellschaft auszutauschen, um gemeinsam Fortschritte bei nachhaltigen Ernährungssystemen zu machen. Ein Vorteil des Onlineformats war die hohe Beteiligung. Dies zeigte sich auch bei der Veranstaltung „Strengthening geographical indications“ (Stärkung der geografischen Angaben) im November, auf der Mittel und Wege zur Stärkung der Qualitätspolitik der EU behandelt wurden, und bei der Perspektiven-Konferenz im Dezember 2020. Teilnehmer hoben aber auch die weniger positiven Aspekte des Online-Formats hervor, zum Beispiel das Fehlen zwischenmenschlicher Kontakte und seiner Auswirkung auf den Austausch bewährter Praktiken und die Vernetzung.

Die direkte Interaktion mit der breiten Öffentlichkeit und Interessenträgern auf Landwirtschaftsmessen blieb eine wichtige Aktivität. Die GD AGRI nahm 2019, oft in Kooperation mit anderen Dienststellen der Kommission, an acht Landwirtschaftsmessen und Veranstaltungen teil. Es wurden ansprechende, dynamische Kommunikationsmaterialien, inklusive Veröffentlichungen, zur Verfügung gestellt. Es wurden Veranstaltungen organisiert, insbesondere für Familien und Schulkinder. Ziel war das Zuhören und der Dialog sowie die Erhöhung der Sichtbarkeit und der Zugänglichkeit der EU-Organe auf lokaler Ebene.

Anfang 2020 (wie auch schon 2019) beteiligte sich die GD AGRI zusammen mit der GD SANTE mit einem Stand zur Nachhaltigkeit an zwei wichtigen Landwirtschaftsmessen: der Internationalen Grünen Woche in Berlin und dem Salon International de l’Agriculture in Paris. Alle anderen für 2020 geplanten Messen wurden pandemiebedingt abgesagt.

Die GD AGRI prüft weiterhin Möglichkeiten, ihre unterschiedlichen Veranstaltungsformate wirksam einzusetzen, um so viele Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, wie es zum Beispiel auf der Landwirtschaftsmesse in Okra (FI) zu Beginn des finnischen EU-Ratsvorsitzes im Juli 2019 der Fall gewesen ist. Bei dieser Gelegenheit fand in Zusammenarbeit mit Interessenträgern und den nationalen Behörden ein Bürgerdialog zur zukünftigen GAP unter Beteiligung des Ministers für Landwirtschaft, dem Präsidenten des MTK, dem Verband der Erzeuger und Genossenschaften und Beamten der GD AGRI statt. Außerdem sorgte die häufige Teilnahme des Kommissars für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung sowie hoher Vertreter der Mitgliedstaaten an wichtigen Messen für großes Interesse und eine umfassende Berichterstattung in den nationalen und regionalen Medien.

IV. AUSGABENVERHÄLTNIS (MITTELBINDUNGEN UND ZAHLUNGEN) ZWISCHEN KOFINANZIERTEN MAßNAHMEN AUF INITIATIVE VON DRITTORGANISATIONEN (FINANZHILFEN) UND INFORMATIONSMAßNAHMEN AUF INITIATIVE DER KOMMISSION (ÖFFENTLICHE AUFTRAGSVERGABE)[9]

	2019			2020		
alle Zahlen in EUR	Finanzhilfen	Öffentliche Auftragsvergabe	Insgesamt	Finanzhilfen	Öffentliche Auftragsvergabe	Insgesamt
Mittelausstattung	4 000 000	4 000 000	8 000 000	3 935 189	3 064 812	7 000 001
Mittelbindungen + Kodelegation (*)	4 025 093	3 974 786	7 999 879	3 935 189	2 844 906 (**)	6 780 095 (**)
% des Verbrauchs	100,63 %	99,37 %	100,00 %	100,00 %	92,82 %	96,86 %
Zahlungen	3 674 830	3 757 698	7 432 528	k. A. (***)	k. A. (***)	k. A. (***)
Auszahlungsrate in % der Mittelbindungen/ Kodelegation	91,30 %	94,54 %	92,91 %	k. A. (***)	k. A. (***)	k. A. (***)

(*) Zahlen umfassen Mittelbindungen der Ebene 1 oder 2 sowie von kodelegierten Einrichtungen ausgegebene Mittel.
(**) Gemäß geändertem Aktionsplan für die externe Kommunikation der GD AGRI.
(***) Die Zahlungen für diese Maßnahmen sind noch nicht abgeschlossen und daher noch nicht endgültig.

Die Zahlungen liegen grundsätzlich unter den ursprünglichen Mittelbindungen. Bei den Finanzhilfen lässt sich dies dadurch erklären, dass die endgültigen Kosten der Maßnahme vielfach unter den ursprünglich vom Begünstigten angegebenen Kosten liegen und zum anderen nicht alle vom Begünstigten geltend gemachten Kosten förderfähig sind. Bei den Maßnahmen auf Initiative der Kommission ergibt sich die Differenz zwischen den Zahlungen und den Mittelbindungen daraus, dass die Mittelbindungen festgelegt sind, während die tatsächlichen Ausgaben aufgrund von Einsparungen und der Nutzung kostengünstigerer Maßnahmen bei der Durchführung niedriger als veranschlagt ausfallen.

V. SCHLUSSBEMERKUNGEN

Im Zentrum der Kommunikationsmaßnahmen der Kommission im Zeitraum 2019–2020 stand die Nachhaltigkeit, das Ziel, die EU in eine gerechte und wohlhabende Gesellschaft mit einer modernen, ressourcenschonenden und wettbewerbsfähigen Wirtschaft zu verwandeln. Im Berichtszeitraum wurden in den Informationsmaßnahmen zur GAP, in denen sich dieses Ziel widerspiegelt, die Vereinfachung und Modernisierung der zukünftigen GAP, ihre verbesserte Reaktionsfähigkeit auf neue wirtschaftliche, ökologische und soziale Herausforderungen, ihr Schwerpunkt auf die Unterstützung von Einkommen in der Landwirtschaft, die lebensfähige Betriebe ermöglichen, die Förderung der Umwelt- und Klimaschutzpolitik, die Stärkung der sozio-ökonomischen Struktur ländlicher Gebiete und die Berücksichtigung sozialer Belange hervorgehoben.

[9] Die 13 200 000 EUR, die 2019 und 2020 für Maßnahmen im Bereich der institutionellen Kommunikation an die GD COMM kodelegiert wurden, sind in dieser Tabelle nicht aufgeführt.